

Welche Sprache spricht Gott?

Liebe Schwestern, liebe Brüder,

wenn wir beten, d.h. mit Gott sprechen, dann machen wir das i.d.R. in unserer Muttersprache, manchmal auch in Latein.

Wir gehen davon aus, dass Gott uns versteht.

Aber wie ist es, wenn Gott zu uns spricht?

In der Bibel gibt es viele Beispiele, wo Gott spricht. Manchmal zu den Propheten oder große alttestamentliche Gestalten. Auch zu Jesus spricht er. Entweder aus einer Wolke oder in einem von den Menschen vernehmlichen Donner usw.

Und wenn er zu uns spricht?

Zu mir hat er noch nicht mit Blitz und Donner gesprochen. Oder vielleicht doch und ich habe ihn nicht verstanden?

Also wir müssen uns die Frage genauer stellen, wie oder besser wodurch Gott zu uns spricht. Wenn wir etwas verstehen sollen, dann findet Gott immer eine unmissverständliche Sprache, eine

Sicherheit, die wir im Herzen spüren. Oft wird das auch als Licht bezeichnet. Manchmal auch als Zufall, d.h. etwas, was uns ungeplant zufällt.

Gott hat so viele Möglichkeiten, zu Menschen zu sprechen, wie es Menschen auf dieser Welt gibt. Zu jedem von uns spricht er in einer ganz eigenen Sprache, die womöglich für andere Menschen nicht zu verstehen ist.

Ein Beispiel: Als der hl. Benedikt seine Schwester Scholastika besuchte und tiefe geistliche Gespräche führte, war es irgendwann am Abend Zeit, wieder in sein Kloster zurück zu kehren. Seine Schwester bat ihn inständig, zu bleiben, aber Benedikt wollte sich nicht aufhalten lassen. Erst als es ein heftiges abendliches Gewitter gab, verstand er, dass es Gottes Wille war, zu bleiben.

Auch ich könnte viele göttliche Fügungen in meinem Leben aufzählen, die mir verdeutlichten, was Gott von mir und für mich wollte.

In meinem Leben gab es auch viele Menschen, mit denen ich verstand, wie ich mich entscheiden oder verhalten sollte.

Oft waren es Menschen, die mir so manches ermöglichten, was ich alleine nicht konnte.

Und so müssen wir uns immer wieder neu die Frage stellen, was uns Gott sagen möchte und wie er es uns sagen möchte.

Gott ist immer auf „Sendung“. Wir tun gut daran, immer auf Empfang eingestellt zu sein. Ganz besonders sollten wir uns bei unvorhergesehenen Dingen fragen, was uns Gott jetzt sagen möchte. Gleiches gilt bei schmerzlichen Ereignissen. Gott spricht durch Freud und Leid. In beiden Fällen hat Gott uns etwas zu sagen.

In der Bibel spielen bei den Offenbarungen oft Träume eine wichtige Rolle. Auch diese Sprache Gottes gilt es zu verstehen und zu interpretieren.

Und schließlich, das wichtigste Sprachrohr ist sein Wort in der Bibel. Stellen Sie sich vor, ihre Frau oder ihr Mann schickt ihnen ständig wichtige Briefe und sie öffnen sie nicht einmal. Das ist schlimm für die Schreiberin oder für den Schreiber wenn er annehmen muss, die Briefe werden nicht einmal geöffnet. So müssen wir uns Gott vorstellen, der uns Wichtiges schriftlich

mitteilen möchte...

Egal, welchen Gesprächskanal Gott benutzt, um uns etwas klar zu machen. Immer ist es notwendig, dass wir die innere Ruhe haben und uns nicht treiben lassen von vermeintlich Wichtigem.

Das Wichtigste im Leben ist und bleibt, den Willen Gottes zu tun. Dafür empfänglich zu sein ist unsere Lebensaufgabe.